

kulturland aktuell



Informationen der Aktion Kulturland Gemeinnützige Stiftung für Landwirtschaft und Ökologie

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

ein in vielerlei Hinsicht besonderes Jahr liegt hinter uns allen. Ich möchte an dieser Stelle nur die Stiftungsbrille aufsetzen. Als die letzte kulturland aktuell druckfrisch war, verstarb unser Mitgründer und geschäftsführender Vorstand Christian Steib. Es tut mir leid, dass einige von Ihnen dies nun erst ein Jahr später erfahren.

Wir führen Christians Arbeit weiter und begegnen ihm in dem, was er bewirkt hat.

Der nahende Verlust eines prägenden Mitglieds hatte uns schon länger beschäftigt. „Was macht die Stiftung aus?“, fragten wir uns. Wer sind wir, wenn nicht eine Gemeinschaft aus Hopfpächter*innen, Naturschützer*innen, Kooperationspartner*innen, Stifter*innen und ehrenamtlich tätigen Idealisten? „Die Stiftung“, das klingt abstrakt und „Vorstand“ klingt nach altbackener Hierarchie. Um eben die aufzulösen und in eine tätige Gemeinschaft der Vielen zu kommen, trafen wir uns mit Einigen der Vielen im Januar 2020 in Hamburg, um eine zukünftige Struktur und Zusammenarbeit zu entwickeln.

Voilà, das Ergebnis war ein Jahresplan voller Themen und Terminen, rotierend auf den Kulturlandhöfen und in den Naturschutzgebieten, mit Führungen, Öffentlichkeitsarbeit und einem deutlichen Willen, sich besser kennenzulernen und mehr voneinander lernen zu können, um gemeinsam unsere Ziele zu erreichen. Das war ein kraftvolles Zeichen. Und dann? Dann kam die Corona-Pandemie. Unser Jahresplan wurde Monat für Monat gestrichen, alle Termine und Begehungen abgesagt, die Vorstandssitzungen fanden in noch kleinerem Kreis elektronisch statt. Das hatten wir uns anders vorgestellt. Wir hoffen, dass wir den Impuls wieder aufgreifen können. Unsere Arbeit ging aber zum Glück weiter und wir konnten mit Förderungen des schleswig-holsteinischen Umweltministeriums und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein drei Flächensicherungen für den Natur- und Moorschutz realisieren. Davon berichtet der Artikel auf dieser Seite. Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch den Winter.

Paula Stille

Neue Natur- und Moorschutzflächen in Hütten und Stausmark

Mit Hilfe unterschiedlicher Förderprogramme und der fachlichen Unterstützung durch den Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) konnten wir im Jahr 2020 drei weitere Natur- und Moorschutzflächen erwerben:

In der Region Hütten ist es gelungen, unsere Projektflächen weiter zu arrondieren. Sie liegen in dem Niederungsbereich, der unmittelbar an das „Gehege Krummland“ des FFH-Gebiets „Wälder der Hüttener Berge“ angrenzt. Mit Finanzierung durch den Moorschutzfonds der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein konnten wir eine weitere Grünlandfläche erwerben, durch die es nun möglich ist, die Rinder- und Schafbeweidung der Niederungsflächen noch besser auf die Natur- und Moorschutzziele abzustimmen.

Da die Tiere nun zwischen allen Grünlandflächen umgetrieben werden können, lassen sich die Weidezeiträume einfacher auf die Brutzeit der Wiesenvögel sowie den Erhalt der Feuchtwiesenvegetation abstimmen. Wir erhoffen uns außerdem,

dass die Uferbereiche der vorhandenen Laubfroschgewässer durch das neue Weidemanagement noch gezielter offengehalten werden können.

Unsere Stiftungsflächen in Hütten werden durch die Bio-Höfe der Familien Tornier und Dreeßen bewirtschaftet. Insa und Dirk Dreeßen hatten uns bereits im Jahr 2019 angeboten, zwei Grünlandflächen ihres Resthofes in Dickendörn

zu Naturschutzzwecken langfristig zu pachten. Die beiden Flächen liegen ca. 20 km südlich unserer anderen Flächen in Hütten und grenzen unmittelbar an das Naturschutzgebiet „Methorstteich und Rümlandteich“ an. Nach Abschluss der Antragsvorbereitung und Bewilligung der Projektförderung können wir nun im November einen dreißigjährigen Pachtvertrag mit der Familie Dreeßen abschließen. Auf den Flächen werden im nächsten Jahr zwei neue Amphibiengewässer und ein neuer Knickabschnitt angelegt. Um zusätzlich geeignete Landlebensräume für Amphibien zu schaffen, werden die Flächen außerdem eingezäunt, so dass sie zukünftig extensiv beweidet werden können. Hierdurch wird es zugleich möglich, das vorhandene Wertgrünland besser zu erhalten, da dieses in den Steillagen des kuppigen Geländes bisher nur sehr schwer mit Maschinen bewirtschaftet werden konnte. Die Umsetzung der Biotop gestaltenden Maßnahmen und die langjährige Pacht werden durch das schleswig-holsteinische Umweltministerium finanziert.

Auch im Ortsteil Stausmark (Angeln) konnten wir im Jahr 2020 eine weitere Fläche für den Natur- und Moorschutz erwerben. Die Finanzierung wurde uns ebenfalls über den Moorschutzfonds der Stiftung Naturschutz ermöglicht. Die betreffende Fläche grenzt unmittelbar an die im letzten Jahr erworbene Stiftungsfläche an und soll zukünftig zusammen mit unseren weiteren Flächen in Stausmark durch die ortsansässige Rindergilde extensiv bewirtschaftet werden. Als erste

Maßnahme wurde auf der neuen Grünlandfläche im Herbst 2020 im Mineralbodenbereich eine artenreiche Regio-Saatgut-Wildpflanzenmischung angesät. Die neuen Grünlandflächen in Stausmark und Hütten sollen vernässt werden, wenn noch weitere angrenzende Flächen für den Moorschutz zur Verfügung stehen.

Helge Neumann, DVL



Danke für euer Engagement

Die Umwandlung von privaten landwirtschaftlichen Flächen in eine dem Gemeinwohl dienende, dem Naturschutz verpflichtete Fläche ist ein Prozess, der einerseits viel verwaltungstechnische Arbeit verlangt und andererseits nur durch Kooperation gelingen kann. Zum Beispiel mit der Artenagentur des DVL und mit der Landgesellschaft SH. Diesen engagierten Menschen möchten wir hier ein herzliches Dankeschön aussprechen. Am Beispiel Stausmark danken wir ausdrücklich Nils Kobarg. Er ist Naturschützer, Leiter der Integrierten Station des LLUR und Bewohner von Stausmark. Gemeinsam mit anderen Bewohnern hat er sich zu einer Rindergilde zusammengeschlossen und entwickelt das dörfliche Umfeld beständig weiter. Privat hat er sich zwei Laubfroschgewässer anlegen lassen und große Gehölzhaufen aufgeschichtet – Luftlinie 100 m zu den neuen Flächen der

Stiftung. Außerdem beweidet er seine und die Nachbarfläche (1 ha) extensiv durch Umtriebsbeweidung mit Schafen. Direkt nebenan hat seine Schwägerin 2 ha ehemalige Biotannenbauplantage gekauft und wandelt sie in Naturwald um. Auch hier wurden drei Gewässer angelegt, die für den Kammolch geeignet sind. Für den erneuten Flächenerwerb in Stausmark übernahm Nils die Absprachen mit den örtlichen Landwirten.



Foto: © Rindergilde Stausmark

GEMEINGUT

Der Blick von außen

Clemens Engl hat uns im Rahmen seiner Masterarbeit besucht und berichtet im Folgenden davon: „Im Juni besuchte ich für meine Masterarbeit „Gemeingut Boden – neue Wege in der Landwirtschaft“ an der Alanus-Hochschule zwei Höfe der Stiftung Aktion Kulturland: Die Hofgemeinschaft Löstrup sowie den Hof Bremholm. In meiner Masterarbeit untersuche ich neun Organisationen, die sich in Deutschland um eine Entprivatisierung landwirtschaftlichen Bodens bemühen, diesen in ein Gemeingut überführen und landwirtschaftlichen Betrieben zur Verfügung stellen. Dies wird mit verschiedenen Rechtsformen versucht – eine Stiftung ist eine der Möglichkeiten. Aktion Kulturland habe ich in die Arbeit aufgenommen, da sie seit über 30 Jahren erfolgreich auf diesem Gebiet tätig ist. Damit ermöglicht sie vielen jungen Menschen den Weg in die Landwirtschaft: „Ich hätte nie einen eigenen Hof haben können, da ich wie jeder junge Mensch



nicht mit Millionen ausgestattet war, um so etwas zu kaufen. Die Stiftung hat uns den Hof zur Verfügung gestellt, wir können hier wirtschaften, unsere Ideen umsetzen und ich muss mich noch nicht mal darum sorgen, wie es weitergeht, wenn meine Kinder plötzlich sagen, sie werden Medieninformatiker, dann kommt jemand anderes.“ (Bernhard von Becker, Hof Löstrup).

Foto: © Jonas von Becker

Als Außenstehender habe ich bei meinen Besuchen den Eindruck gewonnen, dass die geschaffenen Rahmenbedingungen engagierte Menschen anziehen, die sich mit großer Freude und Begeisterung ihren Aufgaben widmen. Der Besitz von Eigentum scheint insbesondere in der jüngeren Generation deutlich an Strahlkraft verloren zu haben. Eine Landwirtin beschreibt das Streben nach Eigentum als „alten Gedanken“, der unnötig Druck erzeuge – vielmehr gehe es darum, „zu leben und zu arbeiten und aus freiem Willen für ein Stück Erde zu sorgen (...) ich glaube auch, dass das die Erde will und braucht.“ (Elisa de Veen, Hof Bremholm). Mit einer Potentialanalyse untersuche ich in meiner Arbeit anhand von sechs entwickelten Kriterien die Stärken und Schwächen der verschiedenen Organisationen. Besondere Stärken von Aktion Kulturland zeigen sich in der Organisationskultur, den Beiträgen zum Gemeinwesen und in der Sicherung des Bodens als Gemeingut – mehr sei vor Abschluss meiner Arbeit Anfang Januar nicht verraten.“

Clemens Engl, clemens.engl@mailbox.org



SPENDEN



Vielen Dank

an alle, die unserem Spendenaufruf gefolgt sind! Wir konnten den wunderbaren Knick in Stausmark mit Südausrichtung erwerben. Er war für den Flächenankauf 2019 elementar – und ist es nun auch für die neue Fläche, siehe Bericht auf der Vorderseite. Nils Kobarg hat ihn mit Blütensträuchern angereichert und den Weg mit einer Blümmischung neu angesät.

Foto: © Nils Kobarg



Untermühlbachhof

Spendenaufruf

Schlafboxen für die Schweine

Der Untermühlbachhof im Schwarzwald will es seinen Schweinen noch schöner machen – neue gemütliche Schlafboxen aus Holz sollen die alten zugigen Boxen ersetzen, die zudem noch schwer zu reinigen waren. Das fördert nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schweine, sondern erleichtert die Arbeit auf dem Hof. Hierfür bitten wir um Ihre Spende. Wenn Sie den Hof besser kennenlernen möchten, empfehlen wir Ihnen einen Dokumentarfilm aus der ard Mediathek unter dem Titel: „Mit den Jungen in die Zukunft“. Sie können aber auch auf die Homepage des Hofes gehen und dort den Film anklicken. Viel Spaß dabei.

www.waelder-gbr.de



Foto: © waelder gbr

Aktion Kulturland
Gemeinnützige Stiftung für
Landwirtschaft und Ökologie
c/o Paula Stille
Neusser Wall 28, 50670 Köln
Tel 0221/9727415
Fax 0221/9727141
p.stille@aktion-kulturland.de

Spendenkonto
IBAN DE78430609670027272710
BIC GENODEM1GLS

Bitte denken Sie bei Spenden über 200 € daran, Ihre Adresse im Überweisungsformular anzugeben, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt zusenden können.

Impressum
Herausgeberin: Aktion Kulturland
Redaktion: Paula Stille

Spenden, zustiften, ein Vermächtnis machen?
Wir freuen uns, wenn Sie Aktion Kulturland, die Kulturlandhöfe und Naturschutzprojekte unterstützen. Sprechen Sie uns bei Fragen gerne an.



Unser Dank geht an untenstehende Firmen, die diese Ausgabe unterstützen.



Tischlerei
Tel. 04636 / 14 40
Schmiedestraße 10
24977 Unewatt



Tel. 040 / 8 50 16 61
Beim Schlump 5
20144 Hamburg



Tel. 04324 / 88 27 90
Hauptstraße 32-34
24616 Hardebek